

**Zeitschrift:** Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

**Herausgeber:** Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

**Band:** 12 (1937)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücheranzeige

**Autor:** H.R.B.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

über deren Ergebnis noch nichts gesagt werden kann. Bei Ober-  
sädingen wurde die römische Heerstraße aufgefunden, dort ist  
sogar die alte, offenbar römische Brücke über den Heimbach, noch  
vorhanden und schön ist jetzt die römische Straße in der Wallbacher  
Kiesgrube zu sehen, wo noch römische Ziegelstücke im Bestick stecken.  
Eine römische Großbronzemünze wurde vom Berichterstatter beim  
Flühwäldchen bei Sädingen gefunden, eine andere bei der Wall-  
bacher Kiesgrube von einem Spaziergänger.

#### **Alamannische Zeit:**

Alamannische Funde sind in diesem Jahre im Bezirkegebiete  
nicht gemacht worden.

#### **Funde diluvialer Tierreste:**

In den Kiesgruben um Sädingen sind auch dieses Jahr zahl-  
reiche diluviale Tierreste gefunden worden, so vom Mammut, dem  
Bison, Wildpferd, Wildschwein usw. In der Zimmermannschen Kies-  
grube in der Rheinschlinge unterhalb der Stadt könnte man auch mit  
dem Fund diluvialer Menschenreste rechnen, da hier die Ablagerungs-  
verhältnisse am günstigsten sind und Tierreste häufig vorkommen.  
Emil Gerzbach, Sädingen.

---

## **Bücheranzeige**

„Die Herkunft des Schweizervolkes“, von R. Keller-Tarnuzzer.  
Verlag Huber u. Co., Frauenfeld. 50 Rp.

Was sind wir Schweizer? Alamannen, Burgunder, Römer oder  
Helvetier? Keines von alledem. Wohl fließt von jedem dieser Völker  
Blut in unsern Adern, aber die Grundlage unserer Abstammung bildet  
das Pfahlbauernvolk, allgemein gesagt die jungsteinzeitliche Bevöl-  
kerung der Pfahlbauzeit. Darüber belehrt uns der Sekretär der  
Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Keller-Tarnuzzer, in obgenann-  
tem Schriftchen. Man mag auch nicht in allen Einzelheiten mit dem  
Verfasser einig gehen, so stimmt sein Schriftchen, das auf dem Boden  
urgeschichtlicher Forschung steht und keinen Rassenfimmel verherrlicht.  
Jedem, dem an seinem Schweizertum etwas gelegen ist, sollte es stu-  
dieren.

S. R. B.

„Leitfaden zur Schweizer Urgeschichte“, von R. Keller-Larnuzzer.  
Herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte. Preis  
Fr. 1.20.

Ein Heftchen von 24 Seiten, je eine Bildseite mit gegenüberstehender Worterklärung. Das Nachwort sagt: „Das Büchlein ist auf Wunsch von Laien, namentlich Lehrern, entstanden, mit dem sie selbst in der Lage sind, die wichtigsten ur- und frühgeschichtlichen Funde nach Material, Gebrauch und Zeit bestimmen zu können.“ Wer Freude hat an urgeschichtlicher Forschung, ohne doch Kenner zu sein, hat also hier ein gutes Hilfsmittel. Es kann solange Vorrat, beim Vorstand der Frichtal.-bad. Vereinigung bezogen werden. H. R. B.

## **Geschichte der Ortsbürgergemeinde Albruck, nebst allgemeinen Bemerkungen über Ortsgeschichten**

Von Julius Waldschütz

Auf Jahreschluß stiftete der Verfasser unserer Bibliothek die Geschichte seiner Heimat. Im Schlußwort sagt er: „... Wir wollen doch nicht vergessen, daß wir in einer Gegend mit solch reicher geschichtlicher Vergangenheit wohnen, wie es nicht viele Länderstrecken in unserem Heimatlande rühmen können“. — Das könnte die Schlußerkenntnis jedes Heimatgeschichtsschreibers sein; für diesen Fall gilt sie auch, jedoch in einer besonderen Bedeutung.

Von der Zeit an, da die Römer ihr „Rehntenland“ zwischen Limes und Rhein kolonisierten, bis zur letzten Eingemeindung am 1. Oktober 1936 hat sich sehr vieles abgespielt. Infolge des tragischen Endes des Zähringerstaates, der Zersetzung des Abgaus und der spätmittelalterlichen Entwicklung in den österreichischen Vorlanden, wurde die Geschichte der hochrheinischen Gegenden nach außen hin immer „kleiner“. Da hat es nun Waldschütz verstanden zu zeigen, wie aus vielseitigen natur- und wirtschaftsbedingten Ansätzen eine Bürgergemeinschaft und eine Ortsgemeinde entsteht und ihre Existenz erst in unseren Tagen abrundet. Die einzelnen Ortsteile — Alb, Albruck, Riesenbach und Albert gehören im 17. Jahrhundert in das Verwaltungssystem der Waldbvogtei Breisgau, Oberes Rheinviertel. Der Abriß der Frühgeschichte mußte sehr knapp ausfallen, da die Gemeinde Albruck nicht auf breiter geschichtlicher Unterlage erwachsen ist, sondern auf engbegrenzter wirtschaftlicher Grundlage ruht. Diesen